



## für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von  
R. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.  
Schriftleitung: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich  
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im  
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:  
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg., die Garmondzeile.

101.

Donnerstag, den 24. August 1916.

51. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Auszug aus den Verlustlisten



Füsilier-Regiment Nr. 80.

Ultinger, Behrheim — schwer verwundet.  
Ernst, Anspach — gefallen.  
Wolf 1r, Niederreienberg — leicht  
verwundet.  
Müller 1r, Raunstadt — leicht verwundet.  
Strauß, Grävenwiesbach — leicht verwundet.  
Offizier Adolf Better, Raunstadt — leicht  
verwundet, b. d. Tr.  
Offizier Karl Reber, Eschbach — leicht  
verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87.

Ernst, Steinfischbach — gefallen.  
Bauly, Hundstadt — schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 88.

Großbach, Anspach — leicht verwundet.

Minenwerfer-Bataillon Nr. 1.

Offizier Theodor Mathern, Friedrichshal —  
leicht verwundet.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 87.

Wilhelm Müller, Grävenwiesbach — leicht  
verwundet.

Ultingen, den 15. August 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ultingen, den 23. August 1916.

Es ist höheren Ortes angeregt worden, ordent-  
lich und verbienten Urlaubern aus dem Felde,  
wenn Angehörige in der Heimat nicht mehr  
Gelegenheit zu geben, während eines  
Aufenthaltes in der Heimat bei geeigneten  
kostenfreie Aufnahme zu finden, wo ihnen  
Familienanschluss, Unterhaltung und Ver-  
gütung gezeigt werden soll, daß das Vaterland  
gedenkt und bemüht ist, den Dank für die  
verordneten Opfer, die der Krieg von ihnen  
nach besten Kräften abzutragen und ihnen  
wohlverdiente Erholung in geordneten Verhält-  
nissen zu ermöglichen.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister des  
Kreis, mir bis zum 30. d. Mts. diejenigen Per-  
sonen, die Urlaubern kostenfrei aufzunehmen.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

#### Betreffend Vertragsschweine.

Vertragsschweine sind nach erreichter Voll-  
zahl dem Ortsbürgermeister zur Abnahme zu-  
geliefert. Der Bürgermeister hat diese Meldung  
folgenden Freitag, falls das Schwein an dem  
folgenden Mittwoch auf der Viehsammel-  
stelle abgeliefert werden soll, an das Königliche  
Landratsamt weiterzugeben.

2. Von dem Landratsamt wird ein Händler  
mit dem Abtransport bestimmt, wobei etwaige  
Wünsche der Schweinezüchter Berücksichtigung finden.  
Vor dem Abtransport ist das Vertragsschwein  
unter Aufsicht des Herrn Bürgermeister oder  
dessen Beauftragten amtlich zu wiegen. Der Wiege-  
schein ist dem Händler mitzugeben.

Maßgebend für die Preisberechnung ist das  
Lebendgewicht, gefüttert gewogen mit 5% Abzug.  
3. Von dem Beauftragten wird der Höchstpreis  
sofort bei der Ablieferung gezahlt. Die etwaige  
Zahlung der Prämie erfolgt später durch Ver-  
mittlung des Landratsamts.

4. Das den Herren Bürgermeistern später  
zugefandte Formular ist von diesen zu den Akten  
zu nehmen.

Ultingen, den 21. August 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ultingen, den 23. August 1916.

Sonntag, den 27. August d. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

finden die Ausscheidungskämpfe im Wehrturnen  
statt. Unter anderem werden auch Übungen im  
Handgranatenwerfen zur Ausführung gelangen.

Von der Terrasse des Schlossgartens aus  
können diese Kämpfe angesehen werden.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Berlin, den 16. August 1916.

Wir ersuchen, bei der Prüfung und Befür-  
wortung von Urlaubsgesuchen, die für im Heeres-  
dienst befindliche Personen zugunsten landwirt-  
schaftlicher Betriebe gestellt werden, besonders  
darauf zu achten, daß zu gleicher Zeit nicht für  
mehrere Familienangehörige Urlaub erbeten wird.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen  
und Forsten.

Der Minister des Innern.

Ultingen, den 21. August 1916.

Wird den Herren Bürgermeistern des Kreises  
zur Kenntnis und Beachtung mitgeteilt.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

#### Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Vakanzliste vom 17.  
August d. Js. — offene Stellen für Kriegsbe-  
schädigte — liegt auf dem Landratsamte zur Ein-  
sicht offen.

Ultingen, den 22. August 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

#### Achtung!

Sammelt Obstkerne. Nicht  
wegwerfen. An den bekann-  
ten Sammelstellen abliefern.

### Nichtamtlicher Teil.

## Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 21. Aug.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme sind mehrfache zusam-  
menhangslose, aber kräftige feindliche Infanterie-  
Angriffe aus Oudiers und Pozieres, westlich des  
Fourcaux-Waldes und an der Straße Clergy-Mari-  
court, sowie Handgranatenangriffe bei Maurepas  
abgewiesen.

Rechts der Maas wurde der zum Angriff be-  
reitgestellte Gegner nordwestlich des Werkes Thiau-  
mont in seinen Gräben durch Artilleriefeuer nieder-  
gehalten, am Werke selbst und bei Fleury wurden  
starke Handgranatentrupps durch Infanterie- und  
Maschinengewehrfeuer zusammengeschossen.

Zahlreiche Unternehmungen feindlicher Erkun-  
dungs-Abteilungen blieben ergebnislos, deutsche  
Patrouillenvorstöße sind nordöstlich von Vermelles,  
bei Festubert und bei Embermenil gelungen.

In den Argonnen beiderseits lebhafter Minen-  
kampf. Bei der Combres-Höhe zerstörten wir  
durch Sprengung die feindliche Stellung in erheb-  
licher Ausdehnung.

Vor Ostende wurde ein englisches Wasserflug-  
zeug durch Feuer vernichtet und ein französisches  
Flugboot abgeschossen. Aus Luftkampf stürzte ein  
englischer Doppeldecker südöstlich von Arras ab.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Am Stochod sind russische Angriffe südwestlich  
von Lubieszow gescheitert, mehrfache mit erheblichen  
Kräften unternommene Versuche des Feindes, seine  
Stellungen auf dem westlichen Ufer bei Rudka-  
Gzerwische zu erweitern, unter großen Verlusten  
für ihn abgewiesen. Zwischen Jarece und Smo-  
lary nahmen wir bei erfolgreichen kurzen Vorstößen  
2 Offiziere und 107 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erherzog Karl.

In den Karpathen ist der Höhenzug Stepansti  
(westlich des Czarny-Geremojz-Tales) von uns  
genommen; hier und bei der Kreta-Höhe sind  
russische Gegenangriffe abgewiesen. Bei der Er-  
stürmung der Kreta am 19. August fielen 2 Offi-  
ziere, 188 Mann und 5 Maschinengewehre in  
unsere Hand.

#### Dallan-Kriegsschauplatz:

Südlich und südöstlich von Florina sind der  
Berg Vic und der Malareka-Kamm gewonnen,  
östlich von Banica die serbischen Stellungen bei  
der Malka Widze-Planina gestürmt. Alle An-  
strengungen des Feindes, den Dzemaat Jeri zurück-  
zuerobern, blieben erfolglos. Bei Djumnica wurde  
ein schwächerer feindlicher Vorstoß zurückgeschlagen.  
Südwestlich des Doiran-Sees lebhafteste Artillerie-  
kämpfe.

Oberste Heeresleitung.



WTB Großes Hauptquartier, 22. August.  
(Amlich).

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe nördlich der Somme haben wieder größere Ausdehnung angenommen. Mehrfache englische Angriffe gegen unsere zwischen Thiepval und Pozieres vorgebogene Linie wurden abgewiesen; eine vorrpringende Ecke ist verloren gegangen. Nordöstlich von Pozieres und am Foureaux-Walde brachen die feindlichen Sturmkolonnen in unserem Feuer zusammen. Erbitterte Kämpfe entspannen sich um den Besitz des Dorfes Guillemont, in das der Gegner vorübergehend einbrang. Das württembergische Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm“ hat alle Angriffe siegreich abgewehrt und hat das Dorf fest in der Hand. Mehrere Teilunternehmungen der Franzosen zwischen Maurepas und Clercy blieben ohne Erfolg.

Südlich der Somme griffen frisch eingefetzte französische Kräfte im Abschnitt Strées—Soyecourt an; verlorene Gräben sind im Gegenstoß wieder genommen. Ein Offizier, 80 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Am Stochob setzten die Russen ihre hartnäckigen Angriffe in der Gegend von Rudla-Gjerwisze fort. Bayerische Reiterei mit österreichisch-ungarischen Dragonern wiesen den Gegner unter für ihn größten Verlusten jedesmal ab, nahmen 2 Offiziere, 270 Mann gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre.

Erfolgreiche Unternehmungen gegen die feindlichen Vorposten bei Smolary brachten 50 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein.

Am Ruh- und Graborka-Abschnitt und weiter südlich brachen russische Angriffe im allgemeinen schon im Sperrfeuer zusammen. Bei Pienica und Zwysyn drang der Gegner in kurze Grabenstücke ein, bei Zwysyn ist er noch nicht wieder geworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Wiederholte Gegenangriffe beiderseits des Gjerny-Gjeremosz gegen unsere neuen Stellungen auf dem Stepansti und der Kreta-Höhe hatten keinerlei Erfolg.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Alle serbischen Stellungen auf der Malka Wibje Planina sind genommen, der Angriff ist im Fortschreiten. Mehrfach ist der zum Gegenstoß angelegte Feind im Djemaat Jeri und im Moglena-Gebiet blutig zurückgeschlagen.

Zwischen dem Buitowa- und Tachinos-See sind französische Kräfte über den Siruma geworfen, weiter östlich ist der Ramm der Smijnica-Planina gewonnen.

### Oberste Heeresleitung.

## Lokale und provinzielle Nachrichten.

\* **Ufingen, 20. August.** Stadtverordnetenversammlung am 17. August. Anwesend waren vom Magistrat fünf, von dem Stadtverordnetenkollegium elf Mitglieder. Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Punkt 1. Der Hilfs-Polizeibeamte Mödel hat unter Hinweisung auf sein geringes Dienst Einkommen und seine besonderen Verhältnisse um eine Teuerungszulage nachgesucht. Der Magistrat schlägt die Bewilligung einer monatlichen Zulage von 15 Mk. für die Dauer des Krieges vor. Stadtverordneter Born spricht für diese Erhöhung. Der Magistratsvorschlag wird durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung angenommen.

Punkt 2. Es liegt ein Magistratsbeschluß vor, das Ortsstatut für Benutzung der städtischen Manniere dahin abzuändern, daß das Sprunggeld für Schweine von 0,50 Mk. auf 2 Mk. erhöht wird. Der Herr Bürgermeister begründet diesen Vorschlag, indem er auf die jetzt erheblich größeren Anschaffungskosten für den städtischen Eber, sowie auf die höheren Futterkosten hinweist. Stadtverordneter L. Dienstbach ist im Prinzip nicht gegen eine Erhöhung des Sprunggeldes, hält jedoch den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet und schlägt vor, die Angelegenheit bis zu der nach dem Kriege jedenfalls notwendig werdenden allgemeinen Neuordnung der städt. Finanzen zu verschieben. Magistratsmitglied Fr. Peter spricht für

den Magistratsantrag. Stadtverordneter Steinmetz schließt sich der Meinung des Herrn L. Dienstbach an. Stadtverordneter Born erkennt die Berechtigung des Magistratsvorschlags an, ist aber der Meinung, daß die Erhöhung des Sprunggeldes auch auf Rüge und Rinder ausgedehnt werden müsse und beantragt eine Erhöhung der Beträge für Schweine von 0,50 Mk. auf 1 Mk., für Rüge und Rinder von 1 Mk. auf 1,50 Mk. Stadtverordneter Weider hat aus der Verhandlung den Eindruck gewonnen, daß eine Beschlußfassung für heute nicht genügend vorbereitet sei und stellt Antrag auf Vertagung. Dieser Antrag wird angenommen.

Punkt 3. Das durch früheren Beschluß der Stadtverordneten festgestellte Ortsstatut gegen Verunstaltung baulicher Denkmäler in Ufingen hat während der gesetzlichen Frist zum Zwecke der Einsichtnahme offengelegen; Einsprüche sind dagegen nicht erhoben worden. Die Versammlung erteilt durch einstimmigen Beschluß endgültig ihre Genehmigung zu demselben.

Punkt 4. Inanbetracht der Erhöhung der Postgebühren schlägt der Magistrat vor, die früher festgesetzten Pauschalbeträge für Portoauslagen bei der Stadtkasse von 100 auf 150 Mk., bei dem Magistrat von 200 auf 300 Mk. zu erhöhen. Stadtverordneter L. Dienstbach erhebt Einwendung gegen die Erhöhung des Pauschalbetrags bei der Stadtkasse; er ist der Meinung, daß der bisherige Betrag von 100 Mk. für Deckung der tatsächlichen Portoauslagen zu hoch gegriffen war und sieht daher in der vorgeschlagenen Erhöhung eine verdeckte persönliche Zulage, die er lieber durch eine offene Zulage ersetzt sehen möchte. Der Herr Bürgermeister weist demgegenüber darauf hin, daß aus der Pauschalsumme auch die notwendigen Dienststreifen des Rechners vergütet werden und daher der angelegte Betrag keineswegs zu hoch sei. Die Versammlung tritt durch Beschluß dem Magistratsvorschlag bei.

Punkt 5 und 6 sind verspätet mitgeteilt worden; die Versammlung beschließt auf Antrag des Vorsitzenden, beide Punkte für dringlich zu erklären.

Punkt 5. Nach einem Ausschreiben des hiesigen Landratsamtes soll ein Beschluß der städt. Körperschaften darüber herbeigeführt werden, ob die Stadt zur Gründung einer ländlichen Fortbildungsschule bereit sei. Der Magistrat hat seinerseits beschlossen, die Gründung einer solchen Schule abzulehnen, da für diese kein Bedürfnis vorhanden sei. Nachdem eine Anfrage des Stadtverordneters, auf welche Tatsachen der Magistrat seine ablehnende Stellungnahme gründe, von dem Herrn Bürgermeister durch Hinweisung auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse beantwortet war, schloß sich die Stadtverordnetenversammlung mit 10 gegen 1 Stimme dem Magistratsbeschluß an.

Punkt 6. Frau Mar. Brühl Bwe. ersucht die ihr für das Polizeilanten bisher gezahlte Vergütung mit Rücksicht auf die jetzige Teuerung zu erhöhen. Der Magistrat ist für eine Erhöhung von 52 auf 60 Mk. für das Jahr. Stadtverordneter Steinmetz stellt den Antrag, die Vergütung auf 70 Mk. zu erhöhen. Der Antrag wird angenommen. Im Anschluß hieran legt Stadtverordneter Weider dem Magistrat nahe, eine auf die Dauer des Krieges berechnete allgemeine Erhöhung der aus städt. Mitteln zu zahlenden Einkommen in Erwägung zu ziehen und nicht in jedem Einzelfalle erst ein besonderes Bittgesuch abzuwarten.

Punkt 7. Mitteilungen und Anfragen. In der Besprechung über die Nahrungsmittelversorgung in unserer Stadt werden von verschiedener Seite Klagen darüber laut, daß die Fleischversorgung der hiesigen Familien ungünstiger sei als die anderer Gemeinden. Die Versammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, beim Kommunalverbande anzufragen, nach welchen Grundsätzen die Fleischversorgung im Kreise Ufingen statfinde, um so jenen in unserer Stadt weit verbreiteten Klagen entgegenzutreten zu können.

Stadtverordneter Weider regt an, daß seitens der Stadt Vorrichtungen für Obst- und Gemüseverwertung getroffen werden. Der Herr Bürgermeister sagt namens des Magistrats die Berücksichtigung des Vorschlags zu.

§ **Ufingen, 21. August.** (Schöffengericht).

1. Wegen Bettelns wurde der Tagelöhner Lorenz Sch. aus Petersberg mit 10 Tagen Haft bestraft. —

2. Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise bestraft: a) der Landwirt Josef E. zu W. mit 30 Mk., b) der Landwirt Julius G. daselbst mit 75 Mk.; hilfsweise für je 5 Mk. Tag Gefängnis. — 3. Die Landwirtin Adolf Sch. zu Niederlaufen war angeklagt, Verkauf eines Schlachtschweines den Preis nach dem Lebendgewicht bestimmt zu haben, erfolgte Freisprechung.

\* **Ufingen, 22. August.** Wie jetzt erfahren, wurde Herr Gerichtsschneider von hier, der als Feldwebel in einem Fuß-Artillerie-Regiment im Felde vor geraumer Zeit mit dem „Eisernen“ und mit der „Heißhühner Tapferkeitsmedaille“ ausgezeichnet.

\* **Frühhaltung von Obst** macht-Tabletten (Benzoesaures Natron) folge des Zuckermangels läßt sich die von Zucker zur Obstverwertung in dem hiesigen Maße nicht durchführen. Die Früchte von Obst ohne Zucker ist aber durchaus nicht haltbar; er kann ebenso gut später im Brauch der Früchte zugegeben oder auch durch künstliche Süßmittel (Saccharin) ersetzt werden. Hilfe der Einmach-Tabletten wird die Herstellung und das Einkochen von Früchten Zucker wesentlich erleichtert. In einer Tablette befindet sich eine gewisse Menge von benzoesaurem Natron, die 1 Kg. Früchte, Fruchtsaft, Fruchtmasse usw. mit Sicherheit vor dem Verderben schützt. Das benzoesaure Natron ist als Konservierungsmittel besonders empfehlenswert, vollkommen unschädlich und den Geschmack den Nährwert der Früchte nicht beeinträchtigt. Einmach-Tabletten sind nur in gelbem zu setzen. Zur Auflösung von einer Tablette nügen 1—2 Eßlöffel warmen Wassers. In dem Obst wird die Lösung vor dem Einkochen gegeben. Im übrigen setzt man sie nach dem Einkochen und zwar kurz vor dem der eingekochten Früchte hinzu. Selbstverständlich ist es auch bei Benutzung der Einmach-Tabletten, nur ganz sorgfältig gereinigt zum Einkochen und zur Aufbewahrung zu verwenden. A. L.

\* **Maßnahmen gegen die Wanderlust.** Zur Steuerung des Wanderunfugs, der in Taunus in immer unangenehmeren Formen macht, hat die Eisenbahndirektion Frankfurt das ihr unterstellte Bahnhof- und Zugangswesen, gegen jedes ungebührliche Verhalten solcher Leute mit rücksichtsloser Strenge einzusetzen und gegebenenfalls die Schuldigen wegen öffentlichen Aergernisses oder groben Unfugs zu bestrafen. Offenbar zeitigen diese Maßnahmen greifende Wirkungen und sichbare Erfolge.

\* **Etwas zum Nachdenken.** „Hochster Kreisblatt“ schreibt: Am Samstag ein Urlauber vom Markt und führte an die Hand sein Kind, in der anderen hatte er ein kleines Schwein, das er sehr große oder schöne Birnen. Sie einmal,“ sagte er zu mir, „für die Birnen, die ein halbes Pfund wiegen sollen, ich vierzig Pfennig bezahlen! Ist denn das erhört? Da stehen wir draußen schon im Kampf, und hungern und dürsten und alle nur denkbaren Entbehrungen. Und gibt's Menschen, die sich in solch niedriger Weise die Taschen füllen, ohne auch nur einen Finger mehr krumm zu machen. Der Herr trägt doch im Krieg so gut wie im Frieden einen Pfennig Mehraufwendung. Wenn ich hier in der Heimat lauer solche Schweine wären, wie die, welche sich an den paar Pfennigen in solcher Weise bereichern, dann brähe ich keine zehn Gänge mehr an die Front!“ sprach der Feldgrau und ging seinen Weg. Wann endlich schlägt den Wucherern das

\* **Billige Zwetschen.** Für den Rotenburg a. F. legte das Landratsamt Zwetschenhöchstpreise fest: Der Zentner Zwetschen an Ort und Stelle 3 Mk., bei nach auswärtig 3,50 Mk.

§ **Wilhelmsdorf, 22. Aug.** Gemeindefeld wurde bei dem kürzlich gefundenen Verpachtungstermine an die



Heimann zu Frankfurt a. M. und  
Beder zu Bad Homburg auf 9  
verpachtet.

**Bad Homburg v. d. G., 20. Aug.**  
ehemaligen englischen Kirche wurde am  
das neueingerrichtete Städtische historische  
eröffnet. Oberbürgermeister Bülle hielt  
eine Rede. Die aus zirka 4000 Einzelnum-  
mernde wertvolle Sammlung Homburgischer  
Bestände in erster Linie aus der Samm-  
lung des Geschwister Balmer, deren Ankauf ein  
Wahltraktat ermöglichte, und die viele  
Gegenstände aus der landgräflichen und Alt-  
zeit umfasst. Eine interessante Abtei-  
lung der einstmals so bedeutenden Spielzeit ge-  
hört von großem Wert ist die in ihrer Art  
Sammlung von Briefen fürstlicher Persön-  
lichkeiten aller Länder und Zeiten. Auch mancherlei  
Gegenstände aus dem Besitz des Erfinders des  
Telegraphen, Philipp Reis, in Friedrichsdorf sind  
aus der Geschichte des Homburger  
Telegraphen hat der Kaiser, der kürzlich das  
Gebäude besuchte, eine Anzahl von Gedenkstätten  
Anmerkungen in Aussicht gestellt.

**Bad Homburg, 22. August.** Herr  
Direktor Reinhold Beder vom Stahlwerk  
in Wilsch stellte Seiner Majestät dem  
Kaiser einen Betrag von 1 Million Mark für die  
Errichtung einer Heilanstalt für Offiziere der  
Armee und Marine zur Verfügung, die  
in Homburg ausgeführt werden soll.

**Kronberg, 21. August.** In einem sechs-  
stündigen Wasserloch bei Kronthal ertranken  
spielen ein sechsjähriger und ein elfjähriger  
Junge.

**Ramolsheim (Taunus), 21. August.**  
Am Freitag gegen 12 Uhr bei heftigen Touristen  
in Ramolsheimer Gemarkung befindlichen  
Wasserloch zwei Mägen schwimmen.  
Vermutung, es könne irgend welches  
Gefährliches sein, alarmierten sie die Feuer-  
wehr sofort das Loch auszupumpen begann.  
Man fand zwei Kinder im Alter von 9  
Jahren aus Kronberg tot aus dem Wasser  
Wahrscheinlich sind die Kinder beim  
Wasserspielen in das Loch gefallen und ertrunken. Der  
Leiche eines Kindes liegt schwer verwundet  
Kronberger Lazarett.

**Hasselbach (bei Weilburg), 22. August.**  
Ein Unglücksfall ereignete sich gestern  
in der Nähe des Stacks. Der Metzgermeister Stroh-  
bach brachte einen Stier von Hasselbach  
nach Weilburg. In der Nähe des Stacks wurde  
er erschossen, warf seinen Führer zur Erde und  
schien ihm mit den Füßen und Hörnern.  
Das Tier konnte von seinem Opfer los-  
gelassen werden. Dem Verletzten wurde durch den  
Vorbeifahrenden Herrn Dr. Pontani die  
Hilfe zuteil.

## Bermischte Nachrichten.

**Berlin, 22. August.** Nach der im  
Reichsblatt erschienenen Verordnung des Reichs-  
präsidenten und der dazu gehörigen Bekanntmachung  
des Kriegsministeriums tritt  
die Fleischverordnung für Fleisch und  
Fleischwaren im ganzen Reich am 2. Oktober  
in Kraft. Damit bekommt also die Reichsfleisch-  
karte, die die Fleischkarte, die zwar von den  
Landesregierungen oder den von ihnen bestimmten  
Behörden, insbesondere den Kommunalverbänden  
ausgegeben wird, die aber im gan-  
zen Reich Geltung hat, Gültigkeit. Der Ver-  
brauch durch die Reichsfleischkarten werden  
wichtigeren Fleischarten unter-  
teilt, Hühner, Gänse und Enten  
sowie die reichsrechtlichen Regelung nicht.  
Diese Tiere der Reichsfleischkarte nicht  
unterworfen, hat verschiedene Gründe. Vor allem  
man, daß bei der niedrigen Höchstmenge  
von 250 Gramm, die vorläufig nur  
werden kann, der Ankauf dieser Tiere für  
Verkäufe unmöglich sein würde. Sie  
sind deshalb fast ausschließlich in die Gast-  
wirtschaften wandern. Bei Hühnern müssen diese  
Tiere zurückerhalten. Das Verbot des freien  
Verkaufes von Hühnerfleisch ist erwünscht  
wegen einer starken Eierproduktion. Daß

die wöchentliche Höchstmenge von 250 Gramm, die  
das Kriegsministerium vorläufig festgesetzt hat,  
überall sofort gegeben werden kann, auch in den  
Orten, die jetzt erheblich weniger erhalten, wird sich  
nicht erreichen lassen. Die einheitliche Rationierung  
im ganzen Reich soll aber eine Grundlage für  
eine solche Verteilung des Schlachtviehs bieten, daß  
möglichst bald die Höchstmenge wirklich überall ge-  
geben werden kann. Die Bewohner von Orten,  
die bisher über 250 Gramm erhalten haben, wer-  
den sich damit trösten, daß ihre Rindermengen  
anderen bisher besonders tiefmütterlich behandelten  
Bezirken zugute kommt. Der Verbrauchsregelung  
müßten auch die Selbstversorger unterstellt  
werden. Als Selbstversorger gilt, wer durch Haus-  
schlachtungen oder Ausübung der Jagd Fleisch und  
Fleischwaren zum Verbrauch im eigenen Haushalt  
gewinnt. Diese Personen gänzlich von der Ver-  
brauchsregelung frei zu lassen, war aus Gründen  
der Gerechtigkeit unmöglich. Andererseits wäre es  
unbillig und unklug gewesen, sie allzu sehr zu be-  
schränken. Eine gewisse Entschädigung für die  
Arbeit und Mühe der Mästung, für den Verlust  
beim Einschlagen und das mit der Tierhaltung  
verbundene Risiko mußte ihnen zugestanden werden,  
da andernfalls vor allem die Schweinemästung, die  
ja ganz überwiegend in der Hand des kleinen  
Mannes liegt, unfehlbar stark zurückgegangen wäre,  
und auch die Neigung, Wild abzuschießen, geringer  
geworden wäre. Das mußte man unbedingt ver-  
hindern. Deshalb wird dem Selbstversorger das  
Schlachtgewicht eines hausgeschlachteten Tieres nur  
zu einem Teile, zu drei Fünfteln, beim ersten  
Schwein, das eine Familie für sich schlachtet, nur  
zur Hälfte angerechnet. Man darf hoffen, daß  
hierin ein kräftiger Anreiz zur vermehrten Schweine-  
haltung liegt.

**Berlin, 19. August.** Ein schweres Ge-  
witter richtete in der Gölitz- und Laubaner  
Gegend großen Schaden an. In Thielitz bei  
Gölitz wurde die 24jährige Linda Haupt vom  
Blitz erschlagen, der Bauerngutsbesitzer Ritter ge-  
lähmt. In Seifersdorf und Obergeißdorf im  
Kreise Laubau brannten zwei mit Getreide gefüllte  
Scheunen vollständig nieder. In Neundorf-Gräflich  
wurde die Festung des Ortsvorstehers vom Blitz  
getroffen und eingestürzt. Zwei Döfen verbrannten.  
Ferner brannte das Anwesen des Häuslers  
Männich in Karlsberg mit der gesamten Ernte  
nieder. Ein wolkenbruchartiger Regen ließ Reife  
und Rotwasser übertreten und setzte Felder und  
Wiesen unter Wasser.

**WTB Berlin, 22. Aug.** Im Hause Wall-  
straße 95 in Charlottenburg erfolgte heute morgen  
eine heftige Gasexplosion, durch die das zweite  
und dritte Stockwerk sowie die Giebelwand zum  
Einsturz gebracht wurden. Drei Hausbewohner  
wurden von den Trümmern verschüttet und von  
der herbeigerufenen Feuerwehr befreit. Zwei  
davon sind tot, einer davon lebensgefährlich ver-  
letzt. Neun Personen erlitten schwere Brand-  
wunden und mußten nach dem Charlottenburger  
Krankenhaus gebracht werden; viele wurden durch  
Glasplitter verletzt.

**Buxbach, 19. August.** Ein Stiefel-  
Diebstahl mit bösen Folgen wurde Montag  
Nacht in einem hiesigen Hotel verübt, wobei acht  
Paar Herrenstiefel gestohlen wurden. Da viele  
der von diesem Diebstahl betroffenen Kurgäste nur  
ein Paar Stiefel mit auf die Reise genommen  
hatten, so kann man sich den Zustand, der am  
Montag früh in dem Hotel herrschte, ungefähr  
denken. Jedenfalls hat der Dieb bei den teuren  
Stiefelpreisen eine gute Beute gemacht.

**Buxbach, 20. Aug.** Die hiesige Frei-  
willige Feuerwehr feierte heute in schlichter Form  
ihre 50. Stiftungsfeier. Die noch lebenden vier  
Mitgründer der Wehr wurden zu Ehrenmitglieder  
ernannt.

**Worms, 21. Aug.** Im nahen Dörfchen  
feierte der im Ruhestand lebende 92jährige Pfarrer  
Weyell mit seiner um zehn Jahre jüngeren Gattin  
das diamantene Hochzeitsfest.

**Bern, 21. Aug.** In Ravenna brach in  
einer Fabrik für wasserdichte Gewebe eine Feuers-  
brunst aus, die bald auf das Depot der Fabrik  
übersprang. Das Feuer konnte trotz Truppen-  
aufgebot nicht gelöscht werden. Der Schaden be-  
trägt eine halb Million Lire.

**WTB Bern, 22. August.** Der Großgrund-  
besitzer Duillet hatte mit einem Vertreter des  
„Petit Parisien“ eine Unterredung, in der er als  
Präsident des Agrarverbandes für das Departement  
Sure feststellte, daß in Frankreich eine Missernte  
bestünde, und daß der diesjährige Getreideertrag  
unzureichend sei. Die diesjährige Ernte sei derart  
mangelhaft, wie er dies in seiner 35jährigen Erfah-  
rung noch nicht erlebt habe. Zu dieser Äußerung  
bemerkte die Direktion des Agrarverbandes Frank-  
reichs, es sei richtig, daß die diesjährige Ernte eine  
Missernte sei. Die von Duillet gegebene Schilder-  
ung entspreche leider der Lage in gar vielen Be-  
zirken. Es stehe fest, daß die diesjährige Ernte  
geringer sei als die vorjährige, die einen mittleren  
Ertrag gegeben habe. Man dürfe aber zur Zeit  
noch annehmen, daß die Gesamternte Frankreichs  
nicht um ein volles Drittel hinter dem vorjährigen  
Ertrag zurückbleibe. Immerhin werde Frankreich  
rund 33 Millionen Doppelzentner, d. h. sechs  
Millionen mehr als im Vorjahre, aus dem Aus-  
lande einführen müssen. Vom Ackerbauministerium  
hat der „Petit Parisien“ eine Auskunft erhalten,  
nach der man zur Zeit mit rund 60 Millionen  
Doppelzentner Getreideertrag rechnet, während das  
Vorjahr 68 Millionen lieferte. Durchschnittlich  
rechnet das Ministerium mit nur 70 Prozent des  
Ertrages vom Vorjahre.

## Letzte Nachrichten.

**WTB Großes Hauptquartier, 23. August.**  
(Amtlich).

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Thiepval und Pozieres wurden die  
englischen Angriffe vergeblich wiederholt, nördlich  
von Doillers fanden während der Nacht Nahkämpfe  
statt. Westlich des Fourceaualdes ebenso wie bei  
Maurepas mislangten feindliche Handgranaten-  
Unternehmungen. Die Artillerien entwickelten fort-  
gesetzt große Tätigkeit.

Südlich der Somme sind bei Estrée kleine  
Grabenstücke, in denen sich die Franzosen vom 21.  
August her noch hielten, gesäubert, 3 Offiziere,  
143 Mann fielen dabei als Gefangene in unsere  
Hand.

Nach der Maas wiesen wir im Fleury-Ab-  
schnitt feindliche Handgranatenangriffe ab. Im  
Bergwalde fanden für uns günstige kleinere In-  
fanterie-Gefechte statt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Vom Meere bis zu den Karpathen keine be-  
sonderen Ereignisse. Im Gebirge erweiterten wir  
den Besitz der Stara Wipczyna durch Erstürmung  
neuer feindlicher Stellungen, machten 200 Ge-  
fangene (darunter ein Bataillonsstab), erbeuteten  
2 Maschinengewehre und wiesen Gegenangriffe ab.

Weiterseits des Czarny-Czeremosz hatten die  
russischen Wiedereroberungsversuche keinerlei Erfolg.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Säuberung des Höhengeländes westlich des  
Drovo-Sees hat gute Fortschritte gemacht. Wieder-  
holte serbische Vorstöße im Morgleno-Gebiet sind  
abgewiesen.

### Oberste Heeresleitung.



**EINE KLASSE  
FÜR SICH**



**Handwerkskammer Wiesbaden.**  
Betr. die Bildung einer Lieferungs-  
genossenschaft für das Schneiderhand-  
werk der Kreise Obertaunus, Höchst am  
Main und Usingen.

Nachdem die Vorbesprechung vom 8. August  
cr. sich einstimmig für die Errichtung der Genossen-  
schaft ausgesprochen und der gewählte Ausschuss die  
Statutenberatung beendet hat, findet die Gründungs-  
versammlung am

**Montag, den 28. Aug., nachm. 3 Uhr,**  
in Oberursel, Hotel zum Kronprinzen, Feldberg-  
straße, statt, zu der alle selbständigen Schneider  
der oben genannten drei Kreise eingeladen werden.

Die Genossenschaft bezweckt die Organisation  
des Schneiderhandwerks zur Aufnahme und Ver-  
teilung von Großaufträgen. Sie ist ebenso nützlich  
wie notwendig.

Wiesbaden, den 22. August 1916.

Der Vorsitzende:  
Carstens.

Der Syndikus:  
Schröder.

Vom 1. Oktober ab ist der  
**obere Stock meines Wohnhauses**  
(etwa 4—5 Zimmer) zu vermieten.

**Fritz Peter,**  
Neustadt.

Als ganz besonders empfehlenswertes und  
billiges

**Viehfutter**

sowohl für Rindvieh als auch für Schweine  
empfehle

**la Spreumehl**

(feinste Mahlung).

Daselbe ist beschlagnahme- und verkehrsfrei  
und stets erhältlich bei

**Siegm. Lilienstein.**

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung,  
Katarrh, Hals-, Brust- u.  
Lungenbeschwerden,

Reuch- und Stiekhusten usw.  
sowie zur Vorbeugung gegen Gesundheitsstörungen

**Rheinischer  
Trauben-  
Brust-Honig**

in seinen bekannten, seit fast 50 Jahren  
unübertroffenen segensreichen Eigen-  
schaften, durch unzählige Anerkennungen  
— selbst aus höchsten Kreisen — ausge-  
zeichnet. Köstlich, von eminenter Nährkraft,  
à Flasche 1, 1½, und 3 Mk.,  
Probeflasche 0.60 Mk.

in der Amtsapothek.

**Beste Stückseife Ersatz.**

Für Wäsche und Hausbedarf. Für gute Brauch-  
barkeit garantiere, zahle sonst Geld zurück, 32  
Pfd. 10 Mk., 110 Pfd. 30 Mk. Nachn. Wenn  
zu viel, teilen Sie mit Bekannte. Deutliche Adresse  
und Bahnstation angeben.

**G. Leeling, Seestemünde.**

**Tee vom Teeschmidt**  
in kleinen Paketen

wieder eingetroffen.

**Dr. A. Lötze.**

**Zur gefl. Beachtung**

für

**Landwirte und  
Schweinezüchter**

**Wer gut** aussehendes Vieh haben  
will, bei Milchvieh be-  
sere Milchausbeutung, bei Schweinen rapide  
Zunahme des Körpergewichts, der gibt als  
Beigabe zum täglichen Futter nur:

**L. Teppers Nährkalk.**

Zu haben bei Herrn

**Peter Bermbach, Usingen.**

Gesucht für sofort und später

**Bimmerleute.**

**F. W. Creutz,**

Zimmer- und Baugeschäft, Bad Domburg.

**Winterraps**  
zur Saat zu verkaufen.

**G. B. Wirth, Eschbach.**

Als Neuheit

empfehle

**Einmachtabletten**

mit Gebrauchsanweisung, in Rollen  
zu 30 Pfennig

zur Frischhaltung von Obst  
beim Einkochen ohne Zucker.

**Dr. A. Lötze.**

**Bezugscheine**

für Web-, Wirk- u. Strick-  
waren

vorrätig in **H. Wagner's Buchdruckerei.**

**Zigaretten**

direkt von der Fabrik  
zu Originalpreisen

|          |            |          |      |
|----------|------------|----------|------|
| 100 Zig. | Kleinverk. | 1,8 Pfg. | 1.30 |
| 100 "    | "          | 3 "      | 1.85 |
| 100 "    | "          | 3 "      | 2.—  |
| 100 "    | "          | 4,2 "    | 2.75 |
| 100 "    | "          | 6,2 "    | 3.90 |

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung.

**Zigarettenfabrik GOLDENES  
HAUS  
CÖLN, Ehrenstrasse 34.**

**Herzte**

empfehlen als vortreffliches  
Hustenmittel

**Kaiser's Brust  
Caramellen**

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchte  
sie gegen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung,  
Katarrh, schmerzenden  
Reuchhusten, sowie als  
beugung gegen Erkältungen  
daher hochwillkommen  
Krieger!

**6100** not. begl. Zeugnis  
von Aerzten  
Privaten verbür-  
den sicheren Erfolge

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,  
Kriegspackung 15 Pf., klein  
Zu haben in Apotheken  
bei:

Amts-Apothek in Usingen  
Heinrich Arnold, Rombach  
in Usingen.

Th. Reusch in Usingen  
Christ. Schollenberger  
in Wehrheim.

G. Schott, Badermeister  
in Grävenwiesbach.  
Wilh. Ernst Ww. in Usingen

**Fertige Feldpost**

mit Cognac

(½ und 1½ Pfund)  
in verschiedenen Preislagen

**Dr. A. Lötze.**

**Wagenverk**

Elegante Landauer, Mylords,  
mit abnehmbarem Bod, Breaks,  
sowie Geschäftswagen aller  
zirka 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen  
**Fr. Grauer, Wagenbauer, B.**

**Plakat-Fahr**

— Stück 10 Pfg.

vorrätig in

**R. Wagner's Buchd**

**Tüchtiges Mäd**

vom Lande für Haus- und Feldarbeit  
b. Näh. im Kreis

Landwirtschaftliche Aug

**Simmentaler Zucht**

2 Monate tragend, sowie einen

**7 Monate alten Zucht**

Rasse deutsches Edelschwein mit  
verkauften.

**Chr. Will,**

bei Wehrheim

Gut erhaltene

**Dreschmaschine** nebst

zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis

**Phil. Henrich,**